

Richtig unter die Haut

Stefan Blau ist ein Visionär. Als 13-jähriger Junge schleicht er sich 1894 aus dem kleinen Ort Bergdorf, in dem er geboren wurde und begibt sich auf die Reise nach Amerika, beginnt dort den mühsamen Weg nach oben. Doch alles, was er anfangt, scheint zu gelingen. Schon bald wird aus dem Küchenjungen ein guter Koch, aber Stefan träumt weiter. Träumt von einem eigenen Restaurant. Auch dieser Wunsch erfüllt sich. Damit nicht genug: Stefan hat die Vision eines Etagenhauses, dessen Wohnungen er vermieten will und gleichzeitig von einem tanzenden Mädchen.

Das Glück, das Stefan beruflich so hold ist, bleibt ihm in seinem Privatleben versagt. Der erste Freund, den er in Amerika findet, kommt bei einem Brand in dem Restaurant um, in beide arbeiten, bevor Stefan sein eigenes eröffnet. Stefans erste Frau Elisabeth stirbt nach der Geburt ihres Kindes, ebenso seine zweite Frau Sara. Aber das Etagenhaus wird gebaut und es ist in Stefans Träumen das aufregendste Gebäude in der ganzen Gegend.

Stefan kehrt nach Deutschland zurück, zurück in sein Heimatdorf, wo seine Jugendliebe Helene auf ihn wartet. Sie heiraten spontan, und Stefan nimmt seine dritte Frau mit nach Amerika. Obwohl er Angst hat, daß auch Helene bei der Geburt ihres Kindes sterben könnte, schenkt sie ihm einen Sohn. Der Tod von Mutter und Kind wird nur durch die heilenden Kräfte von Stefans ältester Tochter abgewendet. Nun beginnt ein mehr oder minder harmonisches Leben im so genannten Wasserturm. Die Blaus sind angesehene Leute und erst die beiden Weltkriege trüben das Bild der integrierten Einwanderer. Stefans Kinder sind inzwischen selbst Eltern und in seiner Enkelin Emma findet der Großvater schließlich das Mädchen aus seinem Traum wieder. Sie scheint die einzige zu sein, die seine Liebe zu seinem Haus teilt.

Als Stefan stirbt, ist das Ende des Wasserturms gekommen und mit ihm der Anfang der größten Familienprobleme. Wenn am Ende des Buches um sein Erbe gestritten wird, möchte man eingreifen und die Parteien zurückhalten, um die Familie vor der endgültigen Trennung zu bewahren.

Emma Blau ist die einfühlsam geschilderte Geschichte einer Familie von 1894 bis 1990. Sie beginnt mit Stefan Blau und endet mit dem Urenkel Stefan, wobei die Familienverhältnisse von Generation zu Generation komplizierter werden. Ursula Hegi verwebt gekonnt Emotionen und Zeitgeschichte zu einer lebendigen Familienchronik, in der jedes Mitglied eingehend beleuchtet wird, und so birgt der Roman unterschiedlichste Charakterstudien, von denen einige richtig unter die Haut gehen.

jks20.05.2002

Quelle: www.literaturmarkt.info